

«Die ältesten Tattoos Europas»

Interview Albert Zink erklärt, wie Forscher nach mehr als 20 Jahren Arbeit weitere Tattoos auf Ötzis Brust entdeckt haben.



Ötzis Körper ist mit Tätowierungen übersät. Foto: Südtiroler Archäologiemuseum

Stichworte

[Small Talk](#)

[Geschichte](#)

[Forschung](#)

Artikel zum Thema

Im Bauch von Ötzi verbirgt sich ein Geheimnis



Auch 23 Jahre nach ihrer Entdeckung hält die Gletschermumie Ötzi weitere Erkenntnisse bereit. So könnten Magenbakterien die Evolution moderner Zivilisationskrankheiten erklären. [Mehr...](#)
Von Hubert Filser. 04.06.2014

«Das war eine tolle Belohnung»

Interview Luciano Lepre hat den Mekong erwandert und seine Quelle entdeckt. [Mehr...](#)
Mit Luciano Lepre sprach Matthias Meili. 24.01.2015

Dossiers

[Small Talk](#)

Geschichte

[«Die ältesten Tattoos Europas»](#)

Mit Albert Zink sprach Barbara Reye. Aktualisiert am 31.01.2015

Albert Zink erklärt, wie Forscher nach mehr als 20 Jahren Arbeit weitere Tattoos auf Ötzis Brust entdeckt haben.

Sind bei Ötzis jetzt gefundenen Tätowierungen auch Totenköpfe oder sakrale Symbole zu sehen?

Nein, es sind nach wie vor nur Striche, die bis zu vier Zentimeter lang sind. Meistens sind sie in Gruppen und parallel angeordnet. An zwei Stellen hat man früher auch Kreuze gefunden. In Südamerika gibt es eine nochmals um circa 1000 Jahre ältere Mumie als Ötzi, die Tiersymbole aufweist. Das Besondere an Ötzis 5300 Jahre alten Tätowierungen ist, dass sie die ältesten in Europa sind. Er hatte insgesamt 61 Striche, in 19 Gruppen über den Körper verteilt.

Warum hatte Ötzi sich Tattoos am unteren Rücken, an den Beinen und Fuss- und Kniegelenken überhaupt machen lassen?

An diesen Stellen hatte er gesundheitliche Probleme. Deshalb haben wir die Tätowierungen dort auch stets mit einer Schmerzbehandlung in Verbindung gebracht. Jetzt kommt aber eine

neue Tattoo-Gruppe auf der Vorderseite des Oberkörpers dazu, auf der Brustseite. Vielleicht litt er aufgrund von Gefässverkalkungen unter Bruststechen? Oder seine Gallenblasensteine schmerzten? Doch dies können wir im Gegensatz zu den anderen Beschwerden nicht belegen.

Könnten die Strichcodes auch die Zahl seiner Kinder darstellen?

Man könnte da noch viel hineininterpretieren. Zum Beispiel wie viele Feinde er auf dem Gewissen hat. Doch für solche Spekulationen gibt es gar keine wissenschaftlichen Anhaltspunkte.

Wie wurden Ötzis Tattoos gemacht?

Sie wurden in die Haut geritzt, vermutlich mit einer Steinklinge, dann wurde Kohlepulver reingerieben.

Ötzi wurde im September 1991 im Eis der Öztaler Alpen entdeckt. Warum hat man erst jetzt die anderen Tätowierungen bemerkt?

Das Problem ist, dass es sehr schwierig ist, auf der dunklen Mumienhaut irgendetwas zu erkennen. Experten aus Rom haben für uns jetzt die multispektrale Fotografie mit Wellenlängen vom ultravioletten bis infraroten Bereich angewendet. Diese Technik setzen sie unter anderem ein, um bei Gemälden festzustellen, ob sich unter dem Bild noch ein zweites oder eine Zeichnung verbirgt.

Ötzi hatte Eier des Peitschenwurms im Darm, Flöhe in der Kleidung, Hirschlausfliegen im Fellmantel, eine Laktoseunverträglichkeit und Arthrose. Weiss man nun über den «Steinzeit-Patienten» alles?

Grosse Entdeckungen wie etwa seine letzte Mahlzeit, die aus Steinbock- und Hirschfleisch bestand, lassen sich vermutlich nicht mehr machen. Doch dank neuer Methoden – wie bei den Tattoos – kann man im Detail noch recht viel entdecken. Derzeit untersuchen wir den Magen beispielsweise nach Krankheitserregern. Ötzi wird uns sicherlich noch die nächsten Jahre beschäftigen.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 30.01.2015, 21:16 Uhr